

Jahresbericht 2014

Das Erlebnis einer Bergtour hat für mich viele Parallelen zu unserer Geschäftstätigkeit in der GEWA.

Im vergangenen Sommer unternahmen meine Frau und ich eine Bergtour auf den Wildstrubel – ein wunderschönes «Güpfi» vor der einzigartigen Kulisse von Adelboden. Das Wetter sah nicht danach aus, als ob wir die Tour angehen könnten – auf dem Gipfel schneite es sogar. In der Lämmerenhütte angekommen, richteten wir unser Nachtlager ein – schon wieder regnete es. Doch am nächsten Morgen begrüßte uns ein strahlend blauer Himmel. Unter der Leitung eines kompetenten Bergführers brachen wir mit unserer Seilschaft auf. Auf dem Gipfel angekommen, genossen wir eine fantastische Rundschau.



Thomas Harnisch, Mitglied der Geschäftsleitung, unterwegs zum Gipfel.

Vertrautheit mit dem Gelände: Strategie

Wer eine Bergtour machen will, muss sich mit dem Gelände und dem Wetter auseinandersetzen. Welche Route wählen wir auf den Gipfel? Was ist unsere Strategie? So wie natürliche Faktoren eine Bergtour beeinflussen, setzen uns externe Einflüsse gewisse Rahmenbedingungen. Die neuen Tarife der IV auf das Jahr 2016 sowie das neue Finanzierungssystem des Kantons Bern, das im Jahr 2018 eingeführt werden soll, lenken unsere nächsten Schritte. Wir nutzen das Jahr 2014, um uns strategisch für die neuen Rahmenbedingungen fit zu machen. Mit unserer Strategie 2019 wollen wir die Eingliederungsmassnahmen weiter vorantreiben und Menschen darin begleiten, wieder Tritt zu fassen und neue Gipfel zu erklimmen. Damit uns das gelingt, setzen wir auf ein gutes Netzwerk und zielgerichtete Kooperationen mit Unternehmen. Umso erfreulicher ist es, dass wir im Jahr 2014 die Eingliederungsmassnahmen um 12 Prozent steigern konnten. Mit dieser Steigerung haben wir unser Jahresziel erreicht, nicht im Bereich der angepassten Arbeitsplätze zu wachsen, sondern zusätzliche Plätze in Eingliederungsprogrammen zu schaffen.

2012 haben wir einzelne Standorte in Schönbühl zusammengeführt und damit ein gutes Fundament zur Konsolidierung gelegt. Mit Ausnahme von laufenden Projekten werden wir zurzeit unsere Infrastruktur nicht weiter ausbauen. Stattdessen optimieren wir unsere Dienstleistungen innerhalb der bestehenden Infrastruktur. So konnten wir beispielsweise dank der gut eingerichteten Kücheninfrastruktur in unserem Restaurant «Aliento» in Schönbühl einen Mahlzeitenlieferservice übernehmen und erfolgreich integrieren. Heute verlassen jede Woche bis 1400 Menüs unsere Gastronomieabteilung und werden an verschiedenste Grosskunden geliefert.

Technik und Kondition: Befähigung

Die richtige Technik und eine gute Kondition befähigen uns, sicher und stetig den Gipfel zu besteigen. Damit auch unsere Mitarbeitenden neue Gipfel



erklimmen können, setzten wir uns intensiv mit dem Thema «Befähigung» auseinander. In diversen Workshops fand ein reger Austausch zur Befähigung der Mitarbeitenden statt. Im vergangenen Jahr konnten 49 von ihnen an einem angepassten Arbeitsplatz dazu befähigt werden, neue Schlüsselfunktionen und Aufgaben zu übernehmen oder Praktika im ersten Arbeitsmarkt zu absolvieren.

Führung: Führungsfeedback

Eine Seilschaft ist auf den Teamgeist und die Leitung eines kompetenten Bergführers angewiesen, der seine Mitbergsteiger mit Leidenschaft auf den Gipfel führt.

Im Jahr 2014 haben sich alle GEWA-Führungspersonen einem Führungsfeedback gestellt: Alle Mitarbeitenden beurteilten ihre Führungsperson. Im Anschluss wurden die Stärken und Schwächen der Führungsperson unter der Leitung eines Moderators genauer betrachtet. Dieser Rahmen ermöglichte eine Diskussion über Führungsthemen ausserhalb des normalen Geschäftsalltages und wurde sowohl vom Kader wie auch von den jeweiligen Teams als sehr wertvoll wahrgenommen. Die persönlichen Stärken aber auch die eigene Ergänzungsbedürftigkeit zu erkennen, trägt zu einem guten Miteinander bei. Ein Führungsteam muss sich immer wieder auf Veränderungen einstellen: In gut einem Jahr wird uns Andreas Mäder, einer unserer «Bergführer», in Richtung Ruhestand verlassen. Dies hat uns dazu veranlasst, in einem eigens dafür eingesetzten Personalausschuss die heutige Organisation unserer Geschäftsleitung zu überdenken und diese zukunftsgerichtet zu gestalten.

Teamgeist: Leitbild

Klare Regeln und ein gemeinsames Verständnis bilden die Basis für eine gut funktionierende Seilschaft. Vor einem Jahr haben wir unser Leitbild komplett überarbeitet und mit verschiedenen Aktionen im Betrieb implementiert. 2014 ging es nun darum, das Leitbild in den einzelnen Abteilungen und bei der Belegschaft weiter zu verankern. In allen Abteilungen der GEWA fanden verschiedene Aktionen zum Leitbild statt. Dies reichte von der wöchentlichen Thematisierung in der Teamsitzung über Inputs durch einzelne Teammitglieder zu den verschiedenen Punkten des Leitbildes bis hin zur kreativen Sichtbarmachung in der Abteilung mit Feedbackbriefkasten. Fazit: Ein vertieftes Verständnis des Leitbildes ist im Gesamtbetrieb gewachsen und die unserem Handeln zugrunde liegende Basis wurde gestärkt.



Material und Strukturen: IT-Sourcingprojekt und Rezertifizierung

Gutes Material und klare Abläufe sind eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Bergtour. Im vergangenen Jahr haben wir den Betrieb unserer IT-Infrastruktur an einen neuen Partner vergeben. Im Rahmen dieses Projektes haben wir auch unseren Softwarestandard auf den aktuellsten Stand gehoben. Damit schafften wir die Voraussetzung, um 2015 weitere zukunftsgerichtete Projekte wie SharePoint und Lync anzugehen.

Im Januar 2014 wurde unser Managementsystem zum vierten Mal rezertifiziert. Dabei wurde uns attestiert, dass unser Q-System gut etabliert ist und die Prozesse effizient ablaufen. Sowohl das Managementsystem wie auch der Betrieb werden laufend optimiert. Damit sind wir fit, um Chancen zu packen und uns aktiv weiterzuentwickeln.



Dank

Dank einem guten Miteinander haben wir im Jahr 2014 so manchen Gipfel erfolgreich erklommen. Die Schönheit des Ausblicks und die Freude am Erlebnis lassen uns staunen und dankbar sein. Wir danken der ganzen Belegschaft der GEWA, die mit ihrem Engagement entscheidend zum gelungenen Jahr beigetragen hat. Dankbar sind wir auch unserem Stiftungsrat, der unsere Unternehmungen ermöglicht hat. Unseren treuen und verständnisvollen Kunden danken wir für ihre Aufträge, durch die wir unsere Mitarbeitenden befähigen können.

Grosser Dank gehört unserem himmlischen Vater, der auch in Zeiten von Wandel und Bewegung immer derselbe bleibt und uns auf guten Wegen führt.

Übrigens: Um das verwendete Sinnbild der Bergtour tatsächlich zu erleben, werden wir als ganzes Führungsteam der GEWA im Sommer 2015 das Breithorn, einen 4000er-Gipfel, erklimmen.

Text: Thomas Harnisch



Finanzbericht 2014

Eine Million Schweizer Franken. Dieses von der GEWA-Belegschaft im Jahr 2014 erwirtschaftete Ergebnis ist sehr erfreulich und auf die Etablierung und die laufende Optimierung unserer Geschäftsbereiche zurückzuführen. Wir konnten den Ertrag gegenüber dem Vorjahr sowohl auf der wirtschaftlichen (+ 8%) wie auch auf der sozialen Seite (+ 7%) nochmals kräftig steigern.



Alexander Meier, Leiter Finanzen und Personal

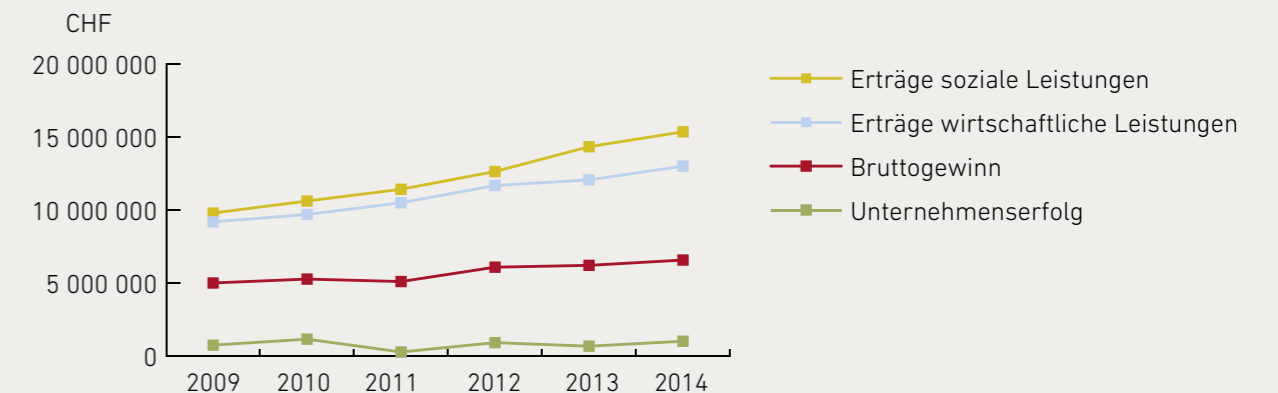
Eigenfinanzierungsgrad

Wir haben den Eigenfinanzierungsgrad weiter gesteigert. Dieser beträgt am 31.12.2014 rund 46%. Wir sind zuversichtlich, mit dieser gesunden finanziellen Basis für die kommenden Herausforderungen gewappnet zu sein.

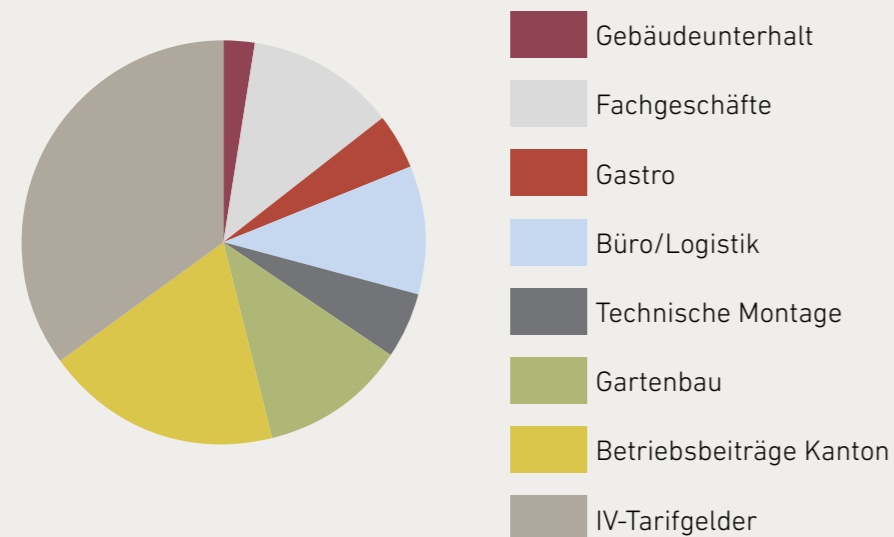
der Logistik dank einer guten Partnerschaft, eine Zusammenarbeit mit einem Betrieb aufzubauen, in dem nun mehrere Mitarbeiter der GEWA vor Ort arbeiten können. Mit dem Verkauf eines grösseren Bestandes von Gebrauchcomputern in den Export konnte auch der PC2-Shop seinen Umsatz um 60% steigern. Die übrigen Bereiche konnten ihre Erträge insgesamt auf Vorjahresniveau halten.

Dienstleistungen

Mit unserem Dienstleistungszentrum (technische Montage, Logistik und Büroservice) konnten wir im Jahr 2014 ein Umsatzwachstum von 19% aufweisen. Die Auslastung der technischen Montage in Schönbühl konnte optimiert werden. Daneben gelang es



Erträge pro Bereich



Fachgeschäfte

Die Beliebtheit der BärnerBrocki ist ungebrochen und schlägt sich in der erneuten Zunahme der zahlenden Kunden nieder. Während der Umsatz bei der Brocki um rund 5% anstieg, mussten wir beim Spielwarenfachgeschäft Chlätterbär einen leichten Rückgang verbuchen.

Betriebsbeiträge

Die Abnahme der Betriebsbeiträge um rund 1% im Jahr 2014 ist auf die ASP-Massnahmen (Angebots- und Strukturüberprüfung) des Kantons Bern zurückzuführen. Mit diesen Massnahmen möchte der Kanton seinen Haushalt möglichst rasch wieder ins Lot bringen.

Der Bestand der Mitarbeitenden an angepassten Arbeitsplätzen war leicht rückläufig, die Anzahl geleisteter Stunden hat aber zugenommen.

Berufliche Integration

Im Bereich der Eingliederungs- und Integrationsmassnahmen weisen wir einen Umsatzsprung von 12% auf.

Ausblick 2015

Im Sinne eines ständigen Verbesserungsprozesses investieren wir im Jahr 2015 in verschiedene Projekte zur Optimierung unserer Infrastruktur. Das Update unseres ERP-Systems bringt uns wieder auf den neusten Stand und erleichtert die tägliche Anwendung. Unsere Telefonanlage ist veraltet und muss ersetzt werden. Unsere neue Website soll auch auf mobilen Endgeräten zugänglich sein. Mit einer Webshop-Plattform wollen wir den Onlineverkauf unserer Produkte verstärken. Ein weiterer Ausbau unserer Kollaborationsplattform erleichtert die interne Kommunikation und die gemeinsame Zusammenarbeit an Projekten und bringt neue Möglichkeiten im Dokumentenmanagement.

Text: Alexander Meier

Erfolgsrechnung	2014		2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Betriebsertrag netto		13 133 601		12 199 238
Übriger Ertrag		53 664		54 359
Materialaufwand	3 257 423		3 091 768	
Deckungsbeitrag 1a	9 929 841		9 161 828	
Betriebsbeiträge Kantone		5 408 026		5 454 728
IV-Tarifgelder		9 935 259		8 864 950
Deckungsbeitrag 1b	25 273 126		23 481 506	
Personalaufwand	15 522 846		14 190 933	
Mitarbeiteraufwand	3 170 075		3 073 851	
Deckungsbeitrag 2	6 580 205		6 216 723	
Unterhalt u. Rep. Sachanlagen	1 477 977		1 481 000	
Aufwand für Anlagenutzung	3 162 550		3 212 448	
Verwaltungsaufwand/Werbung	699 283		673 623	
Sonstiger Betriebsaufwand	96 648		95 617	
Betriebsaufwand	5 436 458		5 462 688	
Ausserordentlicher Aufwand	106 546		59 352	
Überschuss	1 037 201		694 682	

Bilanz	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	6 387 246		6 432 711	
Forderungen	3 272 647		2 847 467	
Vorräte und angefangene Arbeiten	266 380		187 180	
Aktive Rechnungsabgrenzung	494 351		241 904	
Total Umlaufvermögen	10 420 624		9 709 263	
Anlagevermögen				
Mobile Sachanlagen	1 683 504		1 747 592	
Immobilien Sachanlagen	6 157 864		6 442 486	
Finanzanlagen	99 079		105 010	
Total Anlagevermögen	7 940 447		8 295 088	
Total Aktiven	18 361 071		18 004 351	
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital		2 414 970		3 160 213
Langfristiges Fremdkapital		7 544 985		7 489 108
Total Fremdkapital		9 959 955		10 649 322
Fondskapital		1 245 253		734 484
Organisationskapital		7 155 863		6 620 545
Total Passiven		18 361 071		18 004 351